

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Helfste Zeitung des Bezirks

**Bezugspreis:** Vierteljährlich 20 Mk. ohne Zuzug. — Einzelne Nummern 20 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindevorstands-Bürokonto Nr. 3. — Postcheckkonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

**Anzeigenpreise:** Die sechsgeheftene Beilage 50 Pf., außerhalb der Amts-hauptmannschaft 75 Pf., im amtlichen Teil (nur von Behörden) die Zeile 200 Pf. — Eingekauft und Reklamen 200 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 50

Dienstag den 1. März 1921

87. Jahrgang

In das Güterrechtsregister ist am 23. Februar 1921 eingetragen worden, daß der Privatmann Karl Paul Bürger in Hänichen und seine Frau Ernestine Wilhelmine verw. geb. Glaube durch Vertrag vom 16. Februar 1921 die Verwaltung und Nutzung des Mannes ausgeschlossen haben.  
2 A. Reg. 7/21. — Amtsgericht Dippoldiswalde, am 23. Februar 1921.

Die Gemeinde Niedertraundorf beabsichtigt das Fischwasser auf die Zeit vom 1. April 1921 bis 31. März 1927 auf das Weißgebiet zu verpachten. Angebote sind bis 10. März 1921 beim Gemeindevorstand einzureichen. Nichtbeantwortung bis 15. März gilt als Ablehnung.  
Niedertraundorf, den 28. Februar 1921.

Der Gemeinderat.  
Reichel, G. V.

## Rugholzverfeigerung. Wendischhearsdorfer Staatsforstrevier.

Gasthof „zur Heidemühle“ in Wendischhearsdorf, Freitag den 4. März 1921 vormittags 10 Uhr: 53 h. Stämme 10/21 cm, 955 w. Stämme 10/31 cm, 15 h. Röhre 13/26 cm, 212 w. Verblungen 8/13 cm. Hirschwald. Rahlschlag Abt. 6, Durchforstung Abt. 2, 3, Einzelhölzer Abt. 1, 19 h. Stämme 10/26 cm, 1966 w. dergl. 10/33 cm, 4 h. Röhre 14/20 cm, 35 w. Röhre 13/27 cm. Dippoldiswalder Heide. Rahlschlag Abt. 54, Durchforstung Abt. 41, 54 h. Stämme 11/27 cm, 1526 w. dergl. 10/28 cm, 14 h. Röhre 14/40 cm, 425 w. Verblungen 8/18 cm. Rabenauer Toll. Rahlschlag Abt. 78, 81, Durchforstung Abt. 74, 84, 87.

Staatsforstrevierverwaltung Wendischhearsdorf. Forstrentamt Tharandt.

Weitere amtliche Bekanntmachungen siehe Beilage.

## Derliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 28. Februar. Am Sonnabend hielt der Hausbesitzer-Verein seine Hauptversammlung in „Stadt Dresden“ ab unter Leitung seines Vorsitzenden, des Herrn Wehner, der den Jahresbericht erstattete, aus dem hervorging, daß der Verein zwar langsam, aber doch stetig wächst (72 Mitglieder am Schlusse des Jahresjahres), daß er um Genehmigung einer 40prozentigen Mieterhöhung beim Mietereingangsamt vorstellig wurde, für welches er auch mit Erfolg den Hausbesitzer-Veifiger vorschlug usw. Weiter berichtete Herr Wehner über den von ihm besuchten Verbandstag des Landesverbandes, dem damals 280 Vereine angehörten. Hierbei wurde darauf hingewiesen, daß gar mancher Hausbesitzer immer noch der Meinung sei, der Hausbesitzer-Verein habe nur den einen Zweck, die Miete in die Höhe zu drücken, weshalb seine Mitgliedschaft nutzlos für ihn sei, da er nur einen oder überhaupt keinen Mieter hat. Wer so denke, vergesse, daß der Umstand, daß die steuerliche Belastung des Haus- und Grundbesitzes in ihren Auswirkungen heute Formen besitzt, die er teilweise schon angenommen hat, die es zur unabwendbaren Pflicht macht, sich zu äußern. Um das mit Erfolg tun zu können, sei aber erste Bedingung der Zusammenkunft, und zwar nach Möglichkeit länderübergreifend. Derzeit sei nicht nur die sächsische Vereinigung notwendig, sondern auch die im Lande und Reich. Die Sache einfach zu lösen sei gleichbedeutend mit Selbstmord. Wo die jetzige Wohnungspolitik hinführe, zeige ja das Elend auf dem Wohnungsmarkte, wofür man heute so gern den privaten Hausbesitz ganz ungeschwieblich verantwortlich machen möchte, während in Wirklichkeit die widerwärtigen gesetzlichen Maßnahmen viel Schuld trifft. Das widerwärtige Niedrighalten der Mieten, wie es bisher üblich war, mache eben schließlich auch Genossenstellen und Gemeinden das Bauen unmöglich. Das zeige sich ja heute überall. — Der von Herrn Gemeindevorstand vorgeschlagene Kassenertrag auf 1918/19 betrug bei 386,79 M. Einnahme und 108,50 M. Ausgabe mit 278,29 M. Bestand ab, während der für 1919/20 507,29 M. Einnahme, 207,40 M. Ausgabe, somit 299,89 M. Bestand nachweist. Zu Rechnungsprüfern wählt man die Herren Meißner und Bode, zum 1. Vorsitzenden Herrn Gemeindevorstand, zum Kassierer Herrn Pfütz und die auscheidenden Weifiger wieder. Der Jahresbeitrag wird auf 10 M. festgesetzt, wofür jedes Mitglied der Hausbesitzer-Zeitung kostenlos erhalten wird. Nachdem noch vier weitere Resolutionen vorgelesen waren, kam die sächsische der sächsischen Wohnungen zur Sprache und wird deren Anwendung auch für den privaten Hausbesitz nach der verschiedensten Seiten beabsichtigt, wie auch sonst noch Auskunft gegeben, wie der Hausbesitzer Reparaturausgaben verschiedener Art bei Festlegung der Miete zu stellen, wie er seine eigene Tätigkeit zu bewerten hat usw. Auch sind eine Anzahl ausstehender Rechnungen verschiedener Art eingegangen, die beim Vorsitzenden entnommen werden können.

Nachdem die Stadtkasse wieder in ihr Domizil im Erdgeschoss, aus dem sie der Reichsverband vertrieben, übergeben ist, befinden sich sämtliche sächsische Kassen in den endgültig für sie bestimmter Räumlichkeiten und zwar Stadt-, Spar- und Strolsche im Erdgeschoss und Einnahmestelle im ersten Obergeschoß.

Zu einer wichtigen Weifiger-Vereinigung vereinigen sich die Mitglieder des Weifiger-Vereins am Sonnabend im Eckgebäude. Beinhaltig freud- und leidvoll und mit bestem Besatzungsstand folgte Herr Rektor Günner dem großen Weifiger in seinem Lebens- und Entwicklungsgang und in seinem Echollen und stimmte dazu, die musikalischen Vergenossenschaften der Zukunft ein zu gleichzeitiger Aufnahme der Weifiger-Verein-Kompositionen, die Kollegen im Klavier, Violin- und Streichquartettvorstellungen und Herr und Frau Günner in Egmont- und anderen Weifiger vorzuführen.

Den Schluß der Feier bildete ein von Herrn Oberlehrer Widner geleiteter allerliebster Reigen von 8 Mädchen unter den Klavierbegleitungen eines Weifiger-Musikanten.

Der Zweigverein Dippoldiswalde vom Roten Kreuz erstattete am Donnerstag in einer Jahresversammlung Bericht über die Tätigkeit der Kunst- und der Hilfsleistungsgesellschaft, sowie der Sanitätskolonne. Bedenklich wirkte in den Kriegsjahren der Landesverein durch Helmttransport Tausender von Verwundeten in eigenen Jagareitwagen. Nach Rechnungsablegung wählte man Herrn Privatius Max Schmidt zum Vorsitzenden, Herrn Oberregierungssekretär Vorstörer zum Schriftführer und Herrn Stadtkassengegenbuchführer Voigt zum Schatzmeister und beschloß, die Sanitätskolonne unter Leitung der Herren Sanitätsrat Dr. Voigt und Krankenhausverwalter Fider zu Hilfeleistungen bei Unglücksfällen auch ferner auszubilden und aben zu lassen.

Im Gewerbeverein spricht Dienstag Bezirksrat Sturm über „Macht und Ohnmacht der Erziehung“. Die Zukunft eines Volkes ruht auf seiner Jugend. Darum muß jeder, dem das Wohl der Nation am Herzen liegt, den Fragen der Lebenswohlfahrt unserer Kinder nachdenken, nicht minder aber auch der: „Was dient zur geistlichen und sittlichen Erziehung der Jugend?“ Viele werden hierauf antworten: „Eine gute Erziehung“. Wer so antwortet, ist aber zugeht, daß die Erziehung mächtig ist, daß sie leisten könne, was man von ihr erhofft: „Die Heranbildung eines tüchtigen Geistes“. Nicht alle indes haben dies Vertrauen. Es gibt und gab Leute, die behaupteten, daß die Erziehung sehr mächtig sei. Auch in der Weifiger-Kolonne einigt die Meinungen hierüber auseinander. Der Vortragende wird versuchen, diese Streitfrage in volkstümlicher Weise zu beantworten. Bei der großen Wichtigkeit, die der Erziehung gerade gegenwärtig zukommt, darf darauf getrennt werden, daß sich alle Weifiger für diesen Vortrag interessieren.

Reichstädt. Der hiesige Landw.-Verein feierte vergangenen Donnerstagabend im hiesigen niederen Gasthofe in heimlicher Weise sein Stiftungsfest. Vor Beginn der gemeinschaftlichen Tafel begrüßte der Vorsitzende, Herr Gutsherr Max Ringer, die geladenen Gäste und die fast vollständig erschienenen Mitglieder mit ihren Frauen, dem Bitte einen heftigen Versuch unternahm. Während der Tafel ergreift das Vorstandsmittglied, Herr Gutsherr Wilhelm Voigt, das Wort, um neuen Mitarbeiterinnen, die 5-7 Jahre ihre Kräfte bei ein und derselben Herrschaft der Landwirtschaft in Treue gewidmet hatten, die vom Vereine gestifteten Auszeichnungen zu überreichen. Ausgezeichnet wurden: die Fräulein Flora Riemer bei Herrn Gutsherr Hermann Bernhardt, Elia und Frieda Fischer bei Herrn Gutsherr Max Reichel 45, Frieda Hippmann bei Herrn Gutsherr Max Reichel Nr. 62, Lora Kellmann b. Herrn Gutsherr Emil Weinholt, Elisabeth Langbein bei Herrn Gutsherr Otto Heber, Frau Reichel geb. Hippmann bei Herrn Gutsherr August Reichel. Nach dem Gesang eines Liedes, das die Mädchen und Frauen der Landwirtschaft und die den Ernst dieser Zeit überlebte wurde die Tafel, der sich ein sächsischer Fall angeschlossen, aufgegeben. Möge der Verein allzeit zum Segen der deutschen Landwirtschaft und des gelehrten Volkes dienen, bilden, wachen und gedeihen; möge aber auch allzeit treue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sich in den Dienst der Landwirtschaft stellen und da liebreiche, treuherzige Herrschaften streben.

Reinhardtsgymnasium. Der landwirtschaftliche Verein hielt am 25. Februar im hiesigen Amtsgericht seine diesjährige Hauptversammlung ab. Als Vortragender war Herr Prof. Dr. Schellenberger von der landwirtschaftlichen Schule zu Weifiger erschienen worden, der in sehr anschaulicher und reichhaltiger Weise über „Zeitgenössische Erziehungsaufgaben“ sprach. Aus der Fülle der Darstellungen seien nur einige Hauptgedanken herausgehoben. Deutschland muß, um sein Volk zu ernähren, intensive Landwirtschaft betreiben. Voraussetzung

dazu ist die Düngung mit Stickstoff, Phosphorsäure, Kalk und Kalk (Volldüngung). Aber auch die einseitige Düngung verspricht bei richtiger Anwendung gute Erfolge. Unter genauer Beachtung der Statistik des Landbaues muß dem Boden das zugeführt werden, was ihm die Pflanze entzieht. Da alle Düngemittel heute im Preise sehr hoch stehen, empfiehlt es sich für den Landwirt, den Jauch- und Düngestäuten mehr Beachtung zu schenken. Durch sorgfältige Felderpflege sind die freilebenden Stickstoffbakterien an den Boden zu binden. Gründüngung mit gekimpfter Seradella und Gelbkleber ist sehr empfehlenswert. Hierauf gab der Herr Vortragende einen Überblick über die neueren Stickstoffdüngemittel, ihre Zusammenlegung, Anwendung und Wirkung. Reicher Beifall der zahlreichen Mitglieder dankte dem Herrn Vortragenden für die tieferschöpfenden Belehrungen. Eine sehr rege Aussprache schloß sich an. — Im geschäftlichen Teil gab der Kassierer, Herr Gutsherr Hugo Jungnickel, dem Kassenertrag, der ein außerordentlich günstiges Bild bot. Die Wahlen zum Gesamtvorstand hatten folgendes Ergebnis: Privatmann Ewald Gräßl, Vorsitzender, Gutsherr Gustav Hamann, Stellvertreter, Gutsherr Hugo Jungnickel, Kassierer, Drogist Georg Vogel, Schriftführer, Kantor Emil Schubert, Stellvertreter. Auf eine ganze Reihe eingegangener Gesuche Brandgeschädigter wurden Unterstützungen bewilligt. Einige Mitglieder berichteten über Kurse in landwirtschaftlicher Buchführung, die in heutiger Zeit für jeden Landwirt unerlässlich ist. Endlich wurde beschlossen, Mitte März das Stiftungsfest mit Tafel und Ball zu feiern und damit die Ausscheidung treuer Dienstboten zu verbinden. Die Vorarbeiten hierzu übertrug man einem besonderen Bergnügungsausschuß.

Dänischen. Am Freitag den 25. Januar fand hier ein gut besuchter Elternabend statt. Herr Lehrer Weidmann sprach über: „Was muß jeder Erzieher über unsere neuen Mädchenfortbildungsschule wissen?“ In dem Vortrage wurde vor allen Dingen ein Einblick gewährt in den Betrieb einer Mädchenfortbildungsschule. Man war aberzeugt davon, daß eine gutgeleitete Mädchenfortbildungsschule nur gutes für Familie, Beruf und Staat bringen kann.

Altenberg. Immer dreister und frecher treten die Spitzhaken in unserem Städtchen auf. Nachdem erst vor einigen Wochen verschiedene Einbrüche verübt worden waren, haben sich dieselben in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend und Sonnabend zum Sonntag wiederholt. Eingebrochen wurde im Kolonialwarengeschäft Häre und bei der Witwe Höhnel, die selbst nur von Rentenspännigen lebt. Auf neue Veruche man es bei Fuhrwerksbesitzer Wöhe, wo sie aber diesmal infolge Aufmerksamkeit des Wählers gesichert wurden. Hoffentlich gelingt es der Polizei bald, dieses lächerliche Gesindel dingfest zu machen und ihrer exemplarischen Bestrafung zuzuführen. Auch macht sich bereits unter der Einwohnerschaft der Gedanke bemerkbar, durch einen zu bildenden Ausschuss ihr Hab und Gut mit Währen zu helfen.

Seifersdorf. Im Wäherzeitimmer des 1. Stodes unserer Schule werden Freitag, den 4. März nachmittags 4 Uhr die diesjährigen A.B.Schüler aufgenommen. Vorzutreten haben im hiesigen landesamtlichen Bezirk geborene Dierlinge den Impfschein, zugezogene Impfschein, Geburtsurkunde und Taufbescheinigung. — Unter zahlreichen Interessenten wurde die hiesige Jagd auf die folgenden 6 Jahre an Herrn Bumberg, Weifiger einer Seifenfabrik in Postappel, für 8000 Mark, verpachtet. Das Höchstgebot lautete auf 9500 Mark. Hoffentlich wird das Verhältnis zwischen Pächter, Jagdgenossenschaft und Gemeinde ein recht freundschaftliches und herzliches. — Es sei auch hierdurch nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß Bestellungen auf Zigaretten nur noch kurze Zeit im Gemeindevorstand und von den Vorstandsmittgliedern des Ortsvereins entgegengenommen werden.

Frauenstein, 27. Februar. Heute vor 25 Jahren genehmigte die Zweite Kammer den Bau der Eisenbahnlinie Braunsfeld—Klingenberg.